

<b>Doppelqualifizierung: Verbindung von Berufsausbildung und Studium</b>	
Arbeitsfeld: <b>Bildungsverantwortung</b>	
Kontakt:	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel
Ziele:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkürzung und Optimierung der Bildungszeit durch die Verzahnung von Ausbildung und Studium</li> <li>2. Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch Doppelqualifizierung</li> <li>3. Vermeidung von Dopplungen bei fachlichen Inhalten</li> </ol>
Materialien:	Materialien für die Unterrichtsorganisation und eine Projektbeschreibung stehen auf der Homepage der Schule <a href="http://www.bs-mak-wun.de">http://www.bs-mak-wun.de</a> zum Download bereit.
Kosten:	Es fallen keine Kosten an.
Kontext der Erprobung:	Die Doppelqualifizierung erfolgt an der obigen Berufsschule durch die Kombination des dualen Ausbildungsberufes „Industriekaufleute“ und des FH-Studiums „Betriebswirtschaft“.
<p>Leitfaden für die Umsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Vorlesungsinhalte im Grundstudium und der Lehrplan des Ausbildungsberufs müssen vereinbar sein.</li> <li>2. Der Schüler schließt einen entsprechenden Ausbildungsvertrag mit seinem Ausbildungsbetrieb.</li> <li>3. Eine zeitliche und inhaltliche Abstimmung (Studentafel und Lehrplan) der Ausbildung zwischen Berufs- und Fachhochschule ist notwendig. Es muss sichergestellt werden, dass an der Berufsschule vermittelte Lerninhalte und erbrachte Leistungen von der Fachhochschule anerkannt werden.</li> <li>4. Flexibilisierung der Studentafel unter folgenden Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der fachliche Unterricht der Jahrgangsstufen 10 und 11 im Ausbildungsberuf ist mindestens zur Hälfte an der Berufsschule zu erteilen.</li> <li>– Der übrige fachliche Unterricht muss von der Fachhochschule vermittelt werden.</li> <li>– Der allgemeinbildende Unterricht entfällt.</li> <li>– Die Schulleitung entscheidet eigenverantwortlich darüber, welche Ausbildungsberufe hinsichtlich ihrer Inhalte mit Studiengängen der entsprechenden Fachhochschule vereinbar sind.</li> <li>– Es muss sicher gestellt werden, dass zum Zeitpunkt der Kammerprüfungen die Ausbildungsinhalte vermittelt wurden.</li> </ul> </li> <li>5. Für die Abschlussprüfungen der Berufsausbildung sowie den Studienabschluss gelten die einschlägigen Bestimmungen.</li> </ol>	
<p>Pädagogische und organisatorische Auswirkungen:</p> <p>Dieses Modell erspart den Absolventen, im Vergleich zum herkömmlichen Ablauf (Ausbildung, nachfolgendes Studium) eineinhalb Jahre. Eine fundierte praktische Berufsausbildung wird dabei ergänzt um einen theoretischen Unterbau. Zudem erhalten die Absolventen während der betrieblichen Ausbildungsteile eine Ausbil-</p>	

dungsvergütung. Auch die Übernahme der Studiengebühren durch den Ausbildungsbetrieb ist möglich.

Die Ausbildungsbetriebe erhalten die Möglichkeit, junge Mitarbeiter langfristig an den Betrieb zu binden. Die Teilnahme an der Doppelqualifizierung erfordert die Zustimmung der Ausbildungsbetriebe.

Der Ausbildungs- und Studiengang beginnt im 1. Jahr in einer eigens für dieses Projekt zusammengestellten Klasse.

Voraussetzung für diese Bildungsgänge ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife.

Anmerkungen:

Das Konzept ist mit allen betroffenen Stellen abzustimmen, dazu gehören insbesondere die Kammern und die Ausbildungsbetriebe.